

Chor: Um eine Stufe erhöht, quadratisch, schmaler als das Langhaus, doch in gleicher Höhe wie dieses, mit einem gratigen Kreuzgewölbe gedeckt; im Rundbogen gegen das Langhaus geöffnet. W. u. O. durch zwei schwach vortretende Mauerpfeiler eingefasst, um die sich das Kranzgesimse des Langhauses weiter verkröpft, bei dem geraden Südabschlusse aber abbricht. Über diesem Gesimse jederseits ein Halbrundfenster wie im Langhaus, ein gleiches im S. über dem Hochaltare, bunt verglast: In blauem Himmel mit Sonnenaureole Medaillon von Cherubsköpfchen gerahmt, darinnen hl. Dreifaltigkeit, Gott-Vater und Christus auf Wolken thronend. Von Leopold Kupelwieser; charakteristische Komposition von glücklicher Farbenwirkung (Taf. II).

Chor.

Im Mauerfeld der West- und Ostseite je eine rechteckige Breitnische in profilierter Laibung; darunter je eine rechteckige dreiteilige Tür in hölzerner Rahmung zu Anbau 1 und 2.

Taf. II.



Fig. 31 Altmannsdorf, Adorierende Engel von Schaller (S. 27)

Anbauten: 1. Sakristei; quadratisch, flach gedeckt mit Tür gegen W. und Fenster gegen S.
2. Oratorium; wie Anbau 1.

Anbauten.

Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre: 1. Hochaltar; Rahmenwandaufbau aus Pfeilern mit Kapitälern und einem über diesen liegenden, auch das gemalte Glasfenster (s. o.) umspannenden Rundbogen; innerhalb dieses ein zweiter rechteckiger Rahmen mit dem rundbogig abgeschlossenen Bilde; nach Lössls Plänen vom Tischler Friwitzer ausgeführt. Das Altarbild stellt den hl. Oswald dar, im Gebete kniend, das Schwert in den aufgehobenen Händen haltend; bezeichnet: „*Ranftl 1834*“ (Fig. 30). Zum Hochaltare gehören zwei hölzerne, weiß emaillierte Engel, kniend und adorierend; von Schaller (Fig. 31).

Altäre.

Fig. 30.

Fig. 31.

2. Linker Seitenaltar im Langhaus; Bildaufbau von zwei weißen Säulchen eingefasst, die über den vergoldeten Kapitälern auf hohen kämpferartigen Gliedern den flachen Spitzgiebel tragen. Altarbild rundbogig abgeschlossen; hl. Johannes Baptist mit dem Lamme stehend, hinten beigeige Landschaft mit Staffagefiguren. Bezeichnet links unten: „*Jos. Führich pinx. A. D. 1839*“ (Fig. 32).

Fig. 32.